

# **Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Deutsch**

**(15.09.2018)**

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Lage der Schule

### **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Beispielschule zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine erkennbare Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert bei den Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern bei Bedarf in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell.

### **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums Lünen-Altlinen setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten (Kultur des Miteinander) zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, sich an diversen Wettbewerben zu beteiligen.

Die Deutsch-Leistungskurse fahren traditionell innerhalb der Qualifikationsphase nach Berlin. Das Programm dort umfasst u. a. die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Leben der Hauptstadt, Theaterbesuche und die Beschäftigung mit der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus (Gedenkstätte Sachsenhausen).

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

### **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

### **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Computerräume, ein Selbstlernzentrum und eine umfangreiche Mediothek stehen zur Verfügung. Die Schule verfügt über einen Filmraum, in dem für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf einer großen Leinwand präsentiert werden können. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen in ausreichender Stückzahl zur Verfügung. Sieben Räume der Schule verfügen über interaktive Tafeln.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase (EF)

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
„Wirklichkeit“: Auseinandersetzung mit Politik und Gesellschaft in Lyrik	5 – 6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	EF 10.1 UV 1
Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS		
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG	
<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen,</li> <li>eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten,</li> <li>formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten,</li> <li>Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Formelemente der Lyrik und deren Wirkung (z.B. Metrum, Rhythmus, Vers, Strophe)</li> <li>Formen der Bildlichkeit in literarischen Texten (Metapher, Vergleich, Personifikation) am Beispiel von (Großstadt-) Lyrik (Jahrgangsstufe 8)</li> <li>Sprache der Gefühle</li> <li>rhetorische Mittel</li> <li>Gedichtformen</li> <li>Epochenmerkmale am Beispiel von Liebeslyrik [Jahrgangsstufe 9]</li> <li>grundlegende Verfahren der Analyse lyrischer Texte</li> <li>grundlegende Kenntnisse in rhetorisch-stilistischem Bereich (Fachvokabular)</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“) vertraut gemacht.</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kenntnisse in einer rhetorisch stilistischen Überprüfung auf.</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Rezitation eines lyrischen Textes.</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine sog. Kleine Facharbeit in Kleingruppen (2-3 Personen) im Umfang von ca. 6-8 Seiten.</li> <li>Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Probeklausur mit Erwartungshorizont (zur Transparenz des geforderten Leistungsniveaus).</li> <li>Einsatz von auditiven Medien (z. B. Songs)</li> </ul>	

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<b>2. Texte</b> lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang
<b>3. Kommunikation</b> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	<b>4. Medien</b> Sendeformate in audiovisuellen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b><u>Rezeption</u></b>  Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b>  Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen,</li> <li>• sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b>  Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</li> <li>• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b>  Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</li> <li>• literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten,</li> <li>• für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>• ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.</li> </ul>

3. Kommunikation	4. Medien
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen,</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren,</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</li> </ul>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schulbuch</li> <li>– Lyriksammlungen</li> <li>– Vertonungen</li> </ul>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> (entfällt)</p> <p>- - -</p>
--	---

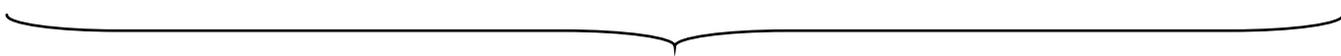
<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <p><b>Aufgabenart I A</b> (Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus: Darstellung</b> rezitatives Sprechen (gestaltender Vortrag von lyrischen Texten)</p> <p><b>Fokus: Analyse</b> kleine Facharbeit</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Drama im 20. Jahrhundert als Medium von Wirklichkeitserfahrung und -kritik	5 – 6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	EF 10.1 UV 2

**Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS**

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache),</li> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz) (Texte),</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte),</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen (Texte),</li> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen (Texte),</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren (Kommunikation).</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u. a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren (Texte),</li> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</li> <li>• , Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen (Kommunikation),</li> <li>• mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (Medien).</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Unterrichtsreihe werden analytische Grundlagen der Dramenanalyse gelegt, auf die im Verlauf der Qualifikationsphase zurückgegriffen werden kann. Eingebettet ist die Unterrichtsreihe in die halbjährübergreifende Thematik der Reflexion über den Wirklichkeitsbegriff, der auch in der Unterrichtsreihe zur Reflexion über Sprache auftaucht.</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p>

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<b>2. Texte</b> <b>Drama (eine Ganzschrift)</b> , Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> Gesprächsanalyse	<b>4. Medien</b> <b>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b>



KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<u><b>Rezeption</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern.</li> </ul>  <u><b>Produktion</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.</li> </ul>	<u><b>Rezeption</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),</li> <li>• aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen,</li> <li>• dramatische, erzählende sowie lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln.</li> </ul>  <u><b>Produktion</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden,</li> <li>• literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren.</li> </ul>

3. Kommunikation	4. Medien
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.</li> </ul>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> Dramentext (z.B. Brecht, Dürrenmatt); Sachtexte (Dramentheorie, Rezensionen); Audiovisuelle Medien (Verfilmungen)</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> (entfällt) - - -</p>
--	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart I A</b> (Analyse eines literarischen Textes, gegebenenfalls mit weiterführenden Schreibauftrag)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Darstellung</b> (Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation) <b>Gestaltung</b> (Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen)</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<b>Sprache und Wirklichkeit (Sprachvarietäten)</b>	5 – 6 Wochen (ca. 15-18 Stunden)	<b>EF 10.2 UV 3</b>

### Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen Erscheinungsformen sicher anwenden,</li> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftssprache</li> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes</li> <li>• Sprache der Medien</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagssprache, Fachsprachen</li> <li>• Frauensprache/Männersprache</li> <li>• Jugendsprache</li> <li>• fremdsprachliche Einflüsse in der deutschen Sprache (Anglizismen)</li> </ul>

### INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)

<b>1. Sprache</b> Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache	<b>2. Texte</b> Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> Gesprächsanalyse	<b>4. Medien</b> ggf. Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

### KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)

1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären,</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zusammenhang von Teilaspekten zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz),</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben,</li> <li>• unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden,</li> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtext mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>• Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.</li> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> Sachtexte, dialogische Texte, Audio- und Videomaterial</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> (entfällt) - - -</p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart II A</b> (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Oder: Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien <b>Analyse</b> eines Sachtextes <b>Argumentation</b> Erörterung eines Sachtextes</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<b>„Du verstehst mich (nicht)“ – Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation in Alltagssituationen und in literarischen Texten untersuchen</b>	5 – 6 Wochen (ca. 15-18 Std.)	<b>EF 10.2</b> <b>UV 4</b>

### Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 16f.)	VERNETZUNG
<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</li> <li>• Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dialog und Gesprächsanalyse in Erzähltexten,</li> <li>• Bedingungen menschlicher Kommunikation anhand unterschiedlicher Kommunikationsmodelle.</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Referate zu den Kommunikationsmodellen</li> <li>• ggf. Wiederholung des Themas vor der Zentralen Klausur</li> </ul>

### INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)

<b>1. Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<b>2. Texte</b> Erzähltexte, Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse	<b>4. Medien</b> Sendeformate, audio-visuelle Medien

<b>KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)</b>	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen,</li> <li>weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern,</li> <li>die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen,</li> <li>Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,</li> <li>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.</li> </ul>
<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> Kurzprosa Sachtexte (Kommunikationsmodelle) Dialogische Texte</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> (entfällt) - - -</p>

**LEISTUNGSBEWERTUNG**  
**Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

**Klausur / Aufgabenart:**  
**Aufgabenart I A/ III B**  
**Zentrale Klausur**  
(siehe hierzu:  
[https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Darstellungsleistung\\_141210.pdf](https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Darstellungsleistung_141210.pdf))

**Sonstige Überprüfungsformate:**  
**Fokus:** Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen

## Qualifikationsphase Grundkurs

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<b>Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert –</b> Neue Medien verändern Sprache/Sprachverhalten	5 – 6 Wochen (ca. 15-20 Std.)	<b>Q 1 GK</b> <b>UV 1</b>

### Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 24ff.)</b>	<b>VERNETZUNG</b> INFORMATIK
---	---------------------------------

### Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben.

<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit</li> <li>• Sprachvarietäten und Sprachwandel und deren Funktion in der Fachsprache</li> <li>• sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung</li> <li>• Klassifizierung grammatischer Formen und deren funktionsgerechte Verwendung</li> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion</li> <li>• Analyse von Sachtexten mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen</li> <li>• Identifikation von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene</li> <li>• Besonderheiten von digitaler Kommunikation</li> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten, audiovisuellen Medien und interaktive Medien</li> </ul>
<p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> </ul>	<p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kenntnisse in einer Analyse eines Sachtextes auf.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Erörterung von Sachtexten.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Probeklausur mit Erwartungshorizont (zur Transparenz des geforderten Leistungsniveaus).</li> <li>• Einsatz von auditiven und interaktiven Medien</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und beurteilen die Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache (Anglizismen, Wandel in der deutschen Sprache) unter kritischer Auseinandersetzung mit dem Einfluss neuer Medien (SMS, E-Mail, usw.).</li> </ul>
---	--

<b>INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</b> <b>(Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Sprache</b> <b>sprachgeschichtlicher Wandel,</b> <b>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b>	<b>2. Texte</b> <b>komplexe Sachtexte</b>
<b>3. Kommunikation</b> <b>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b>	<b>4. Medien</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen)</b>	
1. Sprache	2. Texte
<p><b><u>Rezeption</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern,</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</li> <li>• die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>• sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren,</li> <li>• verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachtexte</li> <li>– dialogische Texte</li> <li>– Audio- und Videomaterial</li> </ul>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b></p> <p>Mehrsprachigkeit <i>(Vorgaben 2019)</i></p> <p>Dialekte und Soziolekte <i>(Vorgaben 2020)</i></p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <p><b>Aufgabenart III A</b> (Erörterung von Sachtexten)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus:</b></p> <p><b>Analyse</b> eine Sachtextes <b>Argumentation</b> Erörterung eines Sachtextes</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	8 – 10 Wochen (ca. 35-45 Std.)	Q 1 GK UV 2/3

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 24ff.)	VERNETZUNG

<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse dramatischer Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale und Entwicklung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes</li> <li>• Identifikation verschiedener Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation</li> <li>• Unterscheidung zwischen textimmanenten Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen</li> </ul> <p>Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl des strukturell unterschiedlichen Dramas aus einem unterschiedlichen historischen Kontext: (2. Drama bleibt zur freien Auswahl / im Sinne der Literaturepoche der Moderne)</p> <p><b>Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramenstrukturen (soziales/offenes, geschlossenes Drama/ episches Theater).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Dramenkonzepte (episches Theater/ dokumentarisches Theater/ absurdes Theater).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramendialoge und Figurengestaltungen.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Dramenkonzepte, analysieren Bühnenszenierungen und verfassen Rezensionen.</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren rhetorisch ausgestaltete Kommunikation und lernen das Modell der literarischen Kommunikation kennen.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erstellen ggf. eine Facharbeit im Umfang von ca. 8-12 Seiten (= Textseiten).</li> </ul>
--	--

<b>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</b> <b>(Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Sprache</b> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	<b>2. Texte</b> <b>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</b> komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> <b>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b>	<b>4. Medien</b> <b>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b>

<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen)</b>	
1. Sprache	2. Texte
<u><b>Rezeption</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <u><b>Produktion</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.</li> </ul>	<u><b>Rezeption</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.</li> </ul> <u><b>Produktion</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>• komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>• eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p>

<b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> Drama der Moderne oder der Literatur nach 1945	<b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> J. W. von Goethe: Faust I (Vorgaben 2019/2020)
---	---

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b>	
<b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>1. Klausur: Aufgabenart I A</b> (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) <b>und</b> <b>2. Klausur: Aufgabenart II B</b> (Vergleichende Analyse von Sachtexten) <b>oder III B</b> (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Darstellung</b> von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien (z.B. Visualisierung durch Concept-Map, Strukturskizze) <b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung, Facharbeit <b>Argumentation</b> Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten (z. B. Rezension) <b>Gestaltung</b> Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<b>Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart</b>	7 – 8 Wochen (ca. 20-25 Stunden)	<b>Q 1 GK</b> <b>UV 4</b>

<b>Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS</b>
---

<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 24ff.)</b>	<b>VERNETZUNG</b>
---	-------------------

<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zu fachlich angemessenen analytischen Zugängen zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien</li> <li>• Fähigkeit zur Beurteilung sprachlicher Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext</li> <li>• Erschließung (Beschreibung und Deutung) literarischer Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren postmoderne Erzählstrategien.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Intertextualität (z. B. Texte von Ortheil: „Was ist postmoderne Literatur?“, Kehlmann: „Die Vermessung der Welt“, Carmenisch: „Fred und Franz ... und andere“, Ransmayr: „Atlas eines ängstlichen Mannes“, Setz, Handke).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren die ästhetische Gestaltung eines Films und nehmen eine Filmanalyse vor.</li> <li>• Alternativ ist die Bearbeitung dieses Themas auch als erstes Unterrichtsvorhaben in der Q 2 möglich.</li> </ul>
---	--

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> sprachgeschichtlicher Wandel	<b>2. Texte</b> <b>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</b> komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<b>4. Medien</b> <b>ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</b>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<u><b>Rezeption</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <u><b>Produktion</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> </ul>	<u><b>Rezeption</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern.</li> </ul> <u><b>Produktion</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können ... <ul style="list-style-type: none"> <li>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<u><b>Rezeption</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> </ul> <u><b>Produktion</b></u>	<u><b>Rezeption</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</li> </ul> <u><b>Produktion</b></u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>
--	---

<b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachtexte</li> <li>– ggf. Film- bzw. Videomaterial</li> <li>– kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet</li> </ul>	<b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> u.a. als epische Kurzformen H. v. Kleist: Die Marquise von O ... J. Hermann: Sommerhaus, später <i>(Vorgaben 2019/2020)</i>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG	
Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b>  <b>Aufgabenart I A</b> (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) <b>oder Aufgabenart IV</b> (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen <b>Argumentation</b> Erörterung eines Sachtextes <b>Gestaltung</b> Gestaltender Vortrag von Texten

### Erläuterungen zur neuen Aufgabenart IV („Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug“)

Die in der Aufgabenart IV geforderte materialgestützte Textproduktion basiert auf einer zielgerichteten Nutzung verschiedener Informationsquellen, welche als Materialzusammenstellung (vor allem von Sachtexten, graphischen Darstellungen und Mildmaterial) zu einem Fachthema vorgelegt werden und auszuwerten sind. Der Schreibauftrag zeichnet sich durch die simulierte Einbettung in eine Kommunikationssituation aus, für die ein spezifisches Textformat, ein deutlich markierter Adressatenbezug sowie spezifische „Handlungsziele“ des Schreibens vorgegeben sind. Materialgestützte Textproduktion kann vor allem erklärenden Charakter haben (Sachverhalte klären) oder, dies stellt die anspruchsvollere Variante dar, deutlicher argumentative Schreibstrategien erfordern (einen Standpunkt einnehmen). Sie enthält jeweils Elemente informierenden Schreibens.

In der Bezugnahme auf Textvorlagen steht dabei nicht mehr eine möglichst umfassende Analyse und Durchdringung der Ausgangstexte im Fokus des Bearbeitungsprozesses, vielmehr müssen die angebotenen Beiträge als Informationsquellen auftragsbezogen und themenfokussiert genutzt werden. In einer für die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler nachvollziehbaren Ausgangssituation richtet sich der Arbeitsauftrag darauf, ein Textprodukt mit klar definierter kommunikativer Funktion für eine spezifische, mehr oder weniger eingegrenzte Zielgruppe zu erstellen.

Thematisch kann beim Schreiben eine Verknüpfung mit im Unterricht erarbeiteten fachbezogenem Wissen geleistet werden. dies gilt umso mehr, wenn bezogen auf die Ausgangsthematik Argumentations- und Beurteilungsleistungen erwartet werden oder die Sachverhalte zu umfangreiche Materialvorgaben erforderlich machen würden, die in einem begrenzten Zeitrahmen nicht mehr zu bewältigen sind. In jedem Fall müssen die Bearbeiterinnen und Bearbeiter neue Informationen aufbereiten, mit vorhandenem Wissen verknüpfen, eigenständige Denkprozesse explizieren, sich auf die Aussagen und Argumente anderer beziehen, zu den angebotenen Informationsquellen eine distanzierte Haltung einnehmen und schließlich in ihrem Schreiben ein konkretes kommunikatives Ziel verfolgen. Graduierungen des Schwierigkeitsgrades ergeben sich nicht zuletzt aus Umfang, Komplexität und Vernetzung des Ausgangsmaterials sowie dem Rückbezug auf Vorwissen. Variationen für die Aufgabenkonstruktion ergeben sich ferner aus der zugrunde gelegten Textsorte und ihren Konventionen.

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	5 – 6 Wochen (ca. 25-30 Std.)	Q 2 GK UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 24ff.)	VERNETZUNG GESCHICHTE, KUNST

**Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben.**

<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes</li> <li>• Verständnis für die die Probleme der Epochenzuordnung</li> <li>• Fähigkeit literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einzuordnen</li> <li>• Analyse sprachlichen Handelns unter Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes</li> <li>• Analyse strukturell unterschiedlicher erzählender Texte in Auszügen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen</li> <li>• Erläuterung filmischer Umsetzungen von Textvorlagen in ihrer ästhetischen Gestaltung</li> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten, audiovisuellen Medien und interaktive Medien</li> </ul>
<p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> </ul>	<p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, bezüglich der Textauswahl des strukturell unterschiedlichen Erzähltextes aus einem unterschiedlichen historischen Kontext: VORSCHLAG: geeignete Texte im Fachschaftsordner!</li> <li>• <b>Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.</b></li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren erzählstrategische Muster.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Analyse eines epischen Textes (Aufgabentyp I A).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Struktur und Technik modernen Erzählens.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren zeittypische Themen im Roman – Die Auflösung der Traditionen.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Intertextualität.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Sachtexten zu den poetologischen Konzepten des Realismus auseinander (Vernetzung der Realismus-Konzepte von 1835 bis 1989).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren zeittypische Themen im Roman.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten (wunderbare Poesie, schaurige Phantasie: Schauerroman).</li> <li>• Einsatz filmischer Übersetzungen einer Textvorlage (ggf. zum modernen Roman)</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren die ästhetische Gestaltung eines Films (von der Vorlage zum Storyboard, Analyse der Filmsprache) (ggf. behandelt im UV 3, Q 1).</li> </ul>
--	--

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> sprachgeschichtlicher Wandel	<b>2. Texte</b> <b>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</b> komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<b>4. Medien</b> <b>ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</b>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u>	<u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren,</li> <li>• Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul>
<p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.</li> </ul>	<p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit),</li> <li>• ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</li> </ul>
<p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten.</li> </ul>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> epische Texte, Sachtexte ggf., Filmmaterial, kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet (s. Absprache)</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> u.a. als epische Kurzformen H. v. Kleist: Die Marquise von O ... J. Hermann: Sommerhaus, später (Vorgaben 2019/2020)</p>
--	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b>	
<b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b>  <b>Aufgabenart I A</b> (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung <b>Argumentation</b> in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?	5 – 6 Wochen (ca. 15 Std.)	Q 2 GK UV 2

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 24ff.)	VERNETZUNG

<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache</li> <li>• Analyse sprachlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes</li> <li>• Beurteilung der Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> <li>• Erläuterung unterschiedlicher sprachlicher Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung</li> <li>• Unterscheidung von Sachtexten in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion</li> <li>• Erstellung selbstständiger Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware)</li> </ul>
<p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.</li> </ul>	<p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erläutern Theorien zur Phylogenese der Sprache (u.a. Aspekte mehrsprachigen Handelns: Zweisprachig aufwachsen).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erläutern vergleichend Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb (Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus, Sprache als Organ).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erschließen die Argumentation in Sachtexten.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler präsentieren die Ergebnisse von Online-Recherchen mediengestützt.</li> </ul>

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> Spracherwerbsmodelle	<b>2. Texte</b> komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen der Sprache für den Menschen benennen,</li> <li>• grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern,</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern.</li> </ul>	<u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</li> <li>• die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln.</li> </ul>
<u>Produktion</u>	<u>Produktion</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen,</li> <li>• komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u>  <u>Produktion</u>	<u>Rezeption</u>  <u>Produktion</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>
<b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> Spracherwerbsmodelle und -theorien	<b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> - - -

**LEISTUNGSBEWERTUNG**  
**Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

**Klausur / Aufgabenart:**

**Aufgabenart II A** (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

**Sonstige Überprüfungsformate:**

**Fokus:**

**Darstellung** Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation

**Analyse** eines Sachtextes/Medienbeitrags und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen

**Argumentation** auf der Basis von vorgegebenen Materialien

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Die literarische Darstellung von „Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes“?	5 – 6 Wochen (ca. 15 Stunden)	Q 2 GK UV 3/4

### Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 24ff.)	VERNETZUNG
--	------------

<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</li> <li>• Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge ein literarischen Werkes</li> <li>• Analyse von Dramenstrukturen (soziales/offenes, geschlossenes Drama/ episches Theater)</li> <li>• Einordnung literarischer Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen als Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen</li> </ul> <p><b>Für die Behandlung der lyrischen Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Epochenüberblick (Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Expressionismus, Realismus, Naturalismus, Moderne, Literatur nach 1945) und werden für die Probleme der Epochenzuordnung sensibilisiert.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Bildlichkeit und Struktur, die sprachlichen Mittel und setzen sie in Beziehung zum Inhalt von Gedichten (z. B. Texte von Eichendorff: „Mondnacht und Sehnsucht“ [Naturlyrik], Novalis „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“, Günderode „Die eine Klage“ [Liebeslyrik]).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Gedichtanalyse (Aufgabentyp I A).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten und beziehen poetologische Konzepte in ihre Analyse ein.</li> </ul>
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine vergleichende Analyse lyrischer Texte (Aufgabentyp I B).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Formen lyrischen Sprechens.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen dramatischen Text.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramenstrukturen.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren postmoderne Erzählstrategien und vernetzen ihr Wissen (Abgrenzung romantische Naturerfahrung und zeitgenössische Naturerfahrung, Bezüge zwischen Wort- und Bildkonstruktionen in expressionistischen und zeitgenössischen Gedichten).</li> </ul>
--	---

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> sprachgeschichtlicher Wandel	<b>2. Texte</b> lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<b>4. Medien</b>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren,</li> <li>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen,</li> <li>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen,</li> <li>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> lyrische Gedichte der Klassik, des Expressionismus, der Romantik und Moderne</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> Lyrik des Expressionismus (Vorgaben 2019)</p> <p>„unterwegs sein“ Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart (Vorgaben 2020)</p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b>	
<b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>1. Klausur: Aufgabenart I B</b> (Vergleichende Analyse literarischer Texte)</p> <p>und</p> <p><b>2. Klausur: Aufgabenart II B</b> (Vergleichende Analyse von Sachtexten)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung <b>Gestaltung</b> Gestaltender Vortrag von Texten <b>Metareflexion</b> Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage</p>

## Qualifikationsphase Leistungskurs

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<b>Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert –</b> Neue Medien verändern Sprache/Sprachverhalten	ca. 25-30 Stunden	<b>Q 1 LK</b> <b>UV 1</b>

### Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 30ff.)</b>	<b>VERNETZUNG</b> INFORMATIK
---	---------------------------------

### Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Leistungskurs anzustreben.

<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch gesellschaftliche Entwicklungen einordnen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit</li> <li>• Sprachvarietäten und Sprachwandel und deren Funktion in der Fachsprache</li> <li>• sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung</li> <li>• Klassifizierung grammatischer Formen und deren funktionsgerechte Verwendung</li> <li>• Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion</li> <li>• Analyse von Sachtexten mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen</li> <li>• Identifikation von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene</li> <li>• Besonderheiten von digitaler Kommunikation</li> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten, audiovisuellen Medien und interaktive Medien</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kenntnisse in einer Analyse eines Sachtextes auf.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Erörterung von Sachtexten. Die Schülerinnen und Schüler werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Probeklausur mit Erwartungshorizont (zur Transparenz des geforderten Leistungsniveaus).</li> </ul>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz von auditiven und interaktiven Medien</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und beurteilen die Entwicklungstendenzen der Gegenwartssprache (Anglizismen, Wandel in der deutschen Sprache) unter kritischer Auseinandersetzung mit dem Einfluss neuer Medien (SMS, E-Mail, usw.).</li> </ul>
--	--

<b>INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE</b> <b>(Schwerpunkte fett markiert)</b>	
<b>1. Sprache</b> <b>sprachgeschichtlicher Wandel,</b> <b>Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b>	<b>2. Texte</b> <b>komplexe, auch längere Sachtexte</b>
<b>3. Kommunikation</b> <b>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</b>	<b>4. Medien</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<b>KOMPETENZERWERB</b> <b>(konkretisierte Kompetenzen)</b>	
1. Sprache	2. Texte
<p><b><u>Rezeption</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>• Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern,</li> <li>• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</li> <li>• grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b>            Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.</li> </ul>	
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</li> <li>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</li> <li>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</li> </ul>
<b>Produktion</b>	<b>Produktion</b>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Sachtexte</li> <li>dialogische Texte</li> <li>Audio- und Videomaterial</li> </ul>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b></p> <p>Mehrsprachigkeit (Vorgaben 2019)</p> <p>Dialekte und Soziolekte (Vorgaben 2020)</p>
--	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b>	
<b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <p><b>Aufgabenart III A</b> (Erörterung von Sachtexten) <b>oder Aufgabenart II A</b> (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) <b>oder Aufgabenart IV</b> (Materialgestütztes Schreiben)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus:</b> <b>Analyse</b> eines Sachtextes <b>Argumentation</b> Erörterung eines Sachtextes</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	ca. 45-55 Stunden	Q 1 LK UV 2/3

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 30ff.)	VERNETZUNG

<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch gesellschaftliche Entwicklungen einordnen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichend beurteilen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse dramatischer Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale und Entwicklung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes</li> <li>• Identifikation verschiedener Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation</li> <li>• Unterscheidung zwischen textimmanenten Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen</li> </ul> <p>Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl der strukturell unterschiedlichen Dramen (-auszüge) aus unterschiedlichen historischen Kontexten: (2. Drama bleibt zur freien Auswahl / im Sinne der Literaturepoche der Moderne)</p> <p><b>Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramenstrukturen (soziales/offenes, geschlossenes Drama/ episches Theater).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Dramenkonzepte (episches Theater/ dokumentarisches Theater/ absurdes Theater).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramendialoge und Figurengestaltungen.</li> </ul>
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Dramenkonzepte, analysieren Bühneninszenierungen und verfassen Rezensionen.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren rhetorisch ausgestaltete Kommunikation und lernen das Modell der literarischen Kommunikation kennen.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erstellen ggf. eine Facharbeit im Umfang von ca. 8-12 Seiten (= Textseiten).</li> </ul>
--	--

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	<b>2. Texte</b> <b>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</b>
<b>3. Kommunikation</b> <b>sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b>	<b>4. Medien</b> <b>Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul>	<u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</li> <li>• strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern.</li> <li>• an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren.</li> </ul>

<p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,</li> <li>selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden,</li> <li>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,</li> <li>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</li> </ul>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> Drama der Moderne oder der Literatur nach 1945</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> J. W. von Goethe: Faust I (Vorgaben 2019/2020)</p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>1. Klausur: Aufgabenart I A</b> (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) <b>und</b> <b>2. Klausur: Aufgabenart III B</b> (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Darstellung</b> von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien (z.B. Visualisierung durch Concept-Map, Strukturskizze) <b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung, Facharbeit <b>Argumentation</b> Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten (z. B. Rezension) <b>Gestaltung</b> Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart	ca. 30-35 Stunden	Q 1 LK UV 4

### Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 30ff.)	VERNETZUNG
--	------------

<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch gesellschaftliche Entwicklungen einordnen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zu fachlich angemessenen analytischen Zugängen zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien</li> <li>• Fähigkeit zur Beurteilung sprachlicher Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext</li> <li>• Erschließung (Beschreibung und Deutung) literarischer Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen</li> </ul> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren postmoderne Erzählstrategien.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Intertextualität (z. B. Texte von Ortheil: „Was ist postmoderne Literatur?“, Kehlmann: „Die Vermessung der Welt“, Carmenisch: „Fred und Franz ... und andere“, Ransmayr: „Atlas eines ängstlichen Mannes“, Setz, Handke).</li> </ul>
--	--

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> sprachgeschichtlicher Wandel	<b>2. Texte</b> <b>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</b> komplexe, auch längere Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> <b>Autor-Rezipienten-Kommunikation</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<b>4. Medien</b>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,</li> <li>die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> <li>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>

<b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> – Erzähltexte – Sachtexte	<b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> - - -
---	---

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart IV</b> (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)	<b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen <b>Argumentation</b> Erörterung eines Sachtextes <b>Gestaltung</b> Gestaltender Vortrag von Texten

### **Erläuterungen zur neuen Aufgabenart IV („Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug“)**

Die in der Aufgabenart IV geforderte materialgestützte Textproduktion basiert auf einer zielgerichteten Nutzung verschiedener Informationsquellen, welche als Materialzusammenstellung (vor allem von Sachtexten, graphischen Darstellungen und Bildmaterial) zu einem Fachthema vorgelegt werden und auszuwerten sind. Der Schreibauftrag zeichnet sich durch die simulierte Einbettung in eine Kommunikationssituation aus, für die ein spezifisches Textformat, ein deutlich markierter Adressatenbezug sowie spezifische „Handlungsziele“ des Schreibens vorgegeben sind. Materialgestützte Textproduktion kann vor allem erklärenden Charakter haben (Sachverhalte klären) oder, dies stellt die anspruchsvollere Variante dar, deutlicher argumentative Schreibstrategien erfordern (einen Standpunkt einnehmen). Sie enthält jeweils Elemente informierenden Schreibens.

In der Bezugnahme auf Textvorlagen steht dabei nicht mehr eine möglichst umfassende Analyse und Durchdringung der Ausgangstexte im Fokus des Bearbeitungsprozesses, vielmehr müssen die angebotenen Beiträge als Informationsquellen auftragsbezogen und themenfokussiert genutzt werden. In einer für die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler nachvollziehbaren Ausgangssituation richtet sich der Arbeitsauftrag darauf, ein Textprodukt mit klar definierter kommunikativer Funktion für eine spezifische, mehr oder weniger eingegrenzte Zielgruppe zu erstellen.

Thematisch kann beim Schreiben eine Verknüpfung mit im Unterricht erarbeiteten fachbezogenem Wissen geleistet werden. dies gilt umso mehr, wenn bezogen auf die Ausgangsthematik Argumentations- und Beurteilungsleistungen erwartet werden oder die Sachverhalte zu umfangreiche Materialvorgaben erforderlich machen würden, die in einem begrenzten Zeitrahmen nicht mehr zu bewältigen sind. In jedem Fall müssen die Bearbeiterinnen und Bearbeiter neue Informationen aufbereiten, mit vorhandenem Wissen verknüpfen, eigenständige Denkprozesse explizieren, sich auf die Aussagen und Argumente anderer beziehen, zu den angebotenen Informationsquellen eine distanzierte Haltung einnehmen und schließlich in ihrem Schreiben ein konkretes kommunikatives Ziel verfolgen. Graduierungen des Schwierigkeitsgrades ergeben sich nicht zuletzt aus Umfang, Komplexität und Vernetzung des Ausgangsmaterials sowie dem Rückbezug auf Vorwissen. Variationen für die Aufgabenkonstruktion ergeben sich ferner aus der zugrunde gelegten Textsorte und ihren Konventionen.

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Bewegte Bilder unserer Zeit	ca. 30-35 Stunden	Q 1 LK UV 5

### Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 30ff.)	VERNETZUNG
--	------------

#### Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch gesellschaftliche Entwicklungen einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen.

#### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

#### **Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens**

- Kenntnisse zu fachlich angemessenen analytischen Zugängen zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien
- Fähigkeit zur Beurteilung sprachlicher Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext

#### **Absprachen der Fachkonferenz:**

- Informationsdarbietung in Medien analysieren – Literatur in Medienkonkurrenz untersuchen.
- Die Schülerinnen und Schüler analysieren die ästhetische Gestaltung eines Films und nehmen eine Filmanalyse vor.

INHALTSFELDER UND INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b>	<b>2. Texte</b> <b>komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen</b>
<b>3. Kommunikation</b> <b>Autor-Rezipienten-Kommunikation</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<b>4. Medien</b> <b>filmisches Erzählen, kontroverse Positionen der Medientheorie</b>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,</li> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</li> <li>• Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</li> <li>• durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln.</li> <li>• die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),</li> </ul>

<p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivität – komplexe Beiträge mediengerecht präsentieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>
---	---

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Film(ausschnitte)</li> <li>– Erzähltexte</li> <li>– Sachtexte</li> </ul>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p>
--	---

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b> <b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>Aufgabenart II A</b> (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen <b>Argumentation</b> Eine Stellungnahme verfassen <b>Gestaltung</b> Gestaltender Vortrag</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft	ca. 30-40 Stunden	Q 2 LK UV 1

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 30ff.)	VERNETZUNG GESCHICHTE, KUNST

**Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben.**

<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,</li> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes</li> <li>• Verständnis für die die Probleme der Epochenzuordnung</li> <li>• Fähigkeit literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einzuordnen</li> <li>• Analyse sprachlichen Handelns unter Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes</li> <li>• Analyse strukturell unterschiedlicher erzählender Texte in Auszügen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen</li> <li>• Erläuterung filmischer Umsetzungen von Textvorlagen in ihrer ästhetischen Gestaltung</li> <li>• die mediale Vermittlungsweise von Texten, audiovisuellen Medien und interaktive Medien</li> </ul>
<p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> </ul>	<p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, bezüglich der Textauswahl des strukturell unterschiedlichen Erzähltextes aus einem unterschiedlichen historischen Kontext: VORSCHLAG: geeignete Texte im Fachschaftsordner!</li> <li>• <b>Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.</b></li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren erzählstrategische Muster.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Analyse eines epischen Textes (Aufgabentyp I A).</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Präsentationstechniken ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Struktur und Technik modernen Erzählens.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren zeittypische Themen im Roman – Die Auflösung der Traditionen.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Intertextualität.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Sachtexten zu den poetologischen Konzepten des Realismus auseinander (Vernetzung der Realismus-Konzepte von 1835 bis 1989).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren zeittypische Themen im Roman.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Handlungsmuster und Motive in erzählenden Texten (wunderbare Poesie, schaurige Phantasie: Schauerroman).</li> <li>• Einsatz filmischer Untersetzen einer Textvorlage (ggf. zum modernen Roman)</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren die ästhetische Gestaltung eines Films (von der Vorlage zum Storyboard, Analyse der Filmsprache) (ggf. behandelt im UV 5, Q 1).</li> </ul>
--	--

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> sprachgeschichtlicher Wandel	<b>2. Texte</b> <b>strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten,</b> komplexe, auch längere Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten	<b>4. Medien</b> ggf. filmisches Erzählen

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u>	<u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,</li> <li>• den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären.</li> </ul>
<p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,</li> <li>• komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen.</li> </ul>	<p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> <li>• komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p>
<p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,</li> <li>• Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.</li> </ul>	<p><b><u>Produktion</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren,</li> <li>• die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li> </ul>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b></p> <p>epische Texte, Sachtexte ggf., Filmmaterial, kontroverse Positionen in Debatten zu Kino, Fernsehen, Internet (s. Absprache)</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b></p> <p>u.a. als epische Kurzformen:  H. v. Kleist: Die Marquise von O ...  E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann  H. Lange: Das Haus in der Dorotheenstraße  <i>(Vorgaben 2019/2020)</i></p>
---	--

<b>LEISTUNGSBEWERTUNG</b>	
<b>Aufgabentyp / Überprüfungsformen</b>	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b></p> <p><b>Aufgabenart I B</b> (Vergleichende Analyse literarischer Texte) <b>oder Aufgabenart II B</b> (Vergleichende Analyse von Sachtexten)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b></p> <p><b>Fokus:</b></p> <p><b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung</p> <p><b>Argumentation</b> in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation</p>

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
<b>Spracherwerb – Wie kommt der Mensch zur Sprache?</b>	ca. 25-30 Stunden	<b>Q 2 LK UV 2</b>

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
<b>Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 30ff.)</b>	<b>VERNETZUNG</b>

<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,</li> <li>• selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache</li> <li>• Analyse sprachlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes</li> <li>• Beurteilung der Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</li> <li>• Erläuterung unterschiedlicher sprachlicher Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung</li> <li>• Unterscheidung von Sachtexten in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion</li> <li>• Erstellung selbstständiger Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware)</li> </ul>
<p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,</li> <li>• Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,</li> <li>• verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,</li> <li>• selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.</li> </ul>	<p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erläutern Theorien zur Phylogenese der Sprache (u.a. Aspekte mehrsprachigen Handelns: Zweisprachig aufwachsen).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erläutern vergleichend Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb (Spracherwerb aus der Sicht des Nativismus, Sprache als Organ).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erschließen die Argumentation in Sachtexten.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler präsentieren die Ergebnisse von Online-Recherchen mediengestützt.</li> </ul>

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> Spracherwerbsmodelle und -theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit	<b>2. Texte</b> komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen,</li> <li>die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen,</li> <li>Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern.</li> </ul>	<u>Rezeption</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren.</li> </ul>
<u>Produktion</u>	<u>Produktion</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen,</li> <li>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren.</li> </ul>
3. Kommunikation	4. Medien
<u>Rezeption</u>  <u>Produktion</u>	<u>Rezeption</u>  <u>Produktion</u> Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen.</li> </ul>

<b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> Spracherwerbsmodelle und -theorien	<b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese (Vorgaben 2020)
---	---

**LEISTUNGSBEWERTUNG**  
**Aufgabentyp / Überprüfungsformen**

**Klausur / Aufgabenart:**  
**Aufgabenart II B** (Vergleichende Analyse von Sachtexten) **oder Aufgabenart IV**  
(Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)

**Sonstige Überprüfungsformate:**  
**Fokus:**  
**Darstellung** Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation  
**Analyse** eines Sachtextes/Medienbeitrags und vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen  
**Argumentation** auf der Basis von vorgegebenen Materialien

THEMA	Umfang / Zeitplanung	Jahrgangsstufe
Die literarische Darstellung von „Liebe als Ausdruck des Zeitgeistes“?	ca. 25-30 Stunden	Q 2 LK UV 3

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
Bezug des geplanten UV zu übergeordneten KOMPETENZERWARTUNGEN (vgl. KLP, S. 30ff.)	VERNETZUNG

<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,</li> <li>• sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,</li> <li>• unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,</li> <li>• formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,</li> <li>• eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten.</li> </ul>	<p><b>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge ein literarischen Werkes</li> <li>• Analyse von Dramenstrukturen (soziales/offenes, geschlossenes Drama/ episches Theater)</li> <li>• Einordnung literarischer Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen als Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen</li> </ul> <p><b>Für die Behandlung der lyrischen Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind 2 Unterrichtseinheiten vorgesehen.</b></p> <p><b>Absprachen der Fachkonferenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Epochenüberblick (Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Expressionismus, Realismus, Naturalismus, Moderne, Literatur nach 1945) und werden für die Probleme der Epochenzuordnung sensibilisiert.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Bildlichkeit und Struktur, die sprachlichen Mittel und setzen sie in Beziehung zum Inhalt von Gedichten (z. B. Texte von Eichendorff: „Mondnacht und Sehnsucht“ [Naturlyrik], Novalis „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“, Günderode „Die eine Klage“ [Liebeslyrik]).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Gedichtanalyse (Aufgabentyp I A).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Reaktionen auf Umbrüche in Gedichten und beziehen poetologische Konzepte in ihre Analyse ein.</li> </ul>
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine vergleichende Analyse lyrischer Texte (Aufgabentyp I B).</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Formen lyrischen Sprechens.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen dramatischen Text.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren Dramenstrukturen.</li> <li>• Die Schülerinnen und Schüler analysieren postmoderne Erzählstrategien und vernetzen ihr Wissen (Abgrenzung romantische Naturerfahrung und zeitgenössische Naturerfahrung, Bezüge zwischen Wort- und Bildkonstruktionen in expressionistischen und zeitgenössischen Gedichten).</li> </ul>
--	---

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE (Schwerpunkte fett markiert)	
<b>1. Sprache</b> sprachgeschichtlicher Wandel	<b>2. Texte</b> lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte
<b>3. Kommunikation</b> Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten	<b>4. Medien</b>

KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen)	
1. Sprache	2. Texte
<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren.</li> </ul>	<p><b>Rezeption</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren,</li> <li>• literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,</li> <li>• die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern.</li> </ul> <p><b>Produktion</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,</li> <li>Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren.</li> </ul>
<b>3. Kommunikation</b>	<b>4. Medien</b>
<p><b><u>Rezeption</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern.</li> </ul> <p><b><u>Produktion</u></b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,</li> <li>Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten.</li> </ul>	<p><b><u>Rezeption</u></b></p> <p><b><u>Produktion</u></b></p>

<p><b>GEGENSTÄNDE (Literatur, Materialien, Medien)</b> lyrische Gedichte der Klassik, des Expressionismus, der Romantik und Moderne</p>	<p><b>Orientierung an VORGABEN DES ZENTRALABITURS</b> Lyrik des Expressionismus (Vorgaben 2019)</p> <p>„unterwegs sein“ Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart (Vorgaben 2020)</p>
---	--

LEISTUNGSBEWERTUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen	
<p><b>Klausur / Aufgabenart:</b> <b>1. Klausur: Aufgabenart I B</b> (Vergleichende Analyse literarischer Texte)</p> <p>und</p> <p><b>2. Klausur: Aufgabenart II B</b> (Vergleichende Analyse von Sachtexten)</p>	<p><b>Sonstige Überprüfungsformate:</b> <b>Fokus:</b> <b>Analyse</b> eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung <b>Gestaltung</b> Gestaltender Vortrag von Texten <b>Metareflexion</b> Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage</p>

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

### **a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren**

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber

Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

#### Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

#### Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

### Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Lünen-Altlinen (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

#### b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
  
- 2) Präsentationen, Referate
  - fachliche Kompetenz
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

- 3) Protokolle
  - sachliche Richtigkeit
  - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Korrektheit
  
- 4) Portfolios
  - fachliche Richtigkeit
  - Differenziertheit der Metareflexion
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Gestaltung, Layout
  
- 5) Projektarbeit
  - fachliche Qualität
  - Methodenkompetenz
  - Präsentationskompetenz
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
  
- 6) schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
  - fachliche Richtigkeit
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

**Intervalle**

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

**Formen**

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

**Beratung**

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### Facharbeiten

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt am Gymnasium Altlünen die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessenen zu strukturieren und auszuwerten
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z.B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe)

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden drei verbindliche Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die sich an einem verbindlichen Zeitplan orientieren, in einem Protokollbogen dokumentiert werden und die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer fünf nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in den Fachkonferenzen und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog.

Als Vorbereitung auf die komplexe Schreibsituation der Erstellung einer Facharbeit werden Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase im Fach Deutsch angeregt, eine etwas umfangreichere schriftliche Hausarbeit (drei bis fünf Seiten mit eigener Gliederung) zu verfassen, deren Ergebnisse in die Bearbeitung unterrichtlicher Fachinhalte einfließen und im Rahmen der „Sonstigen Leistungen“ berücksichtigt werden. Eine mögliche Präsentation der Ergebnisse einer Facharbeit im Unterricht geht ebenfalls in den Bereich der „Sonstigen Leistungen“ ein.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I, Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

#### Vertiefungskurse zur individuellen Förderung

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen und weiterzuentwickeln. In der Einführungsphase werden an der Schule bei Bedarf unterschiedliche Module (Schreibkompetenz bei analysierenden Texten bzw. Textverstehen/Texterschließung bezogen auf verschiedene Gattungen) angeboten.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Deutsch stellt mit 18 Kolleginnen und Kollegen die größte Fachgruppe am Gymnasium Lünen-Altlinen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

#### **Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung**

<b>WAS?</b>	<b>WER?</b>	<b>WANN</b>
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangteams	einmal pro Halbjahr
Auswertung der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase	Jahrgangsteam, Vorstellung in der Fachkonferenz	einmal pro Schuljahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	bei Bedarf
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

#### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

<b>Kriterien</b>	<b>Ist-Zustand Auffälligkeiten</b>	<b>Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung</b>	<b>Wer (verantwortlich)</b>	<b>Bis wann (Zeitraumen)</b>
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter/in				
sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
<b>Unterrichtsvorhaben</b>				
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>				
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				